

Aus dem Inhalt

| | |
|---|-----------|
| Vorwort | 3 |
| Am Schöpfungsakt teilnehmen | 8 |
| Interview mit Dr. rer. nat. Gero Leneweit, <i>Physiker, Mitglied der Leitung des Carl Gustav Carus-Instituts</i> von Wolfgang Weirauch Als Physiker mit goetheanistischem Erkenntnisansatz ist Gero Leneweit in der anthroposophischen Arzneimittelforschung tätig. Im Interview setzt er sich mit der reduktionistischen Betrachtung der Dinge in den Naturwissenschaften auseinander und stellt die dazu im Gegensatz stehende goetheanistische Betrachtungsweise am Beispiel seiner Arbeit in der Mistelarzneiforschung dar. | |
| Vorbild für das Menschen-Ich | 20 |
| Interview mit Prof. Dr. Volker Fintelmann, <i>Arzt für Innere Medizin, 1. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Phytotherapie</i> von Wolfgang Weirauch Über das Wesen der Mistel und ihre Wirkungsweise auf das Menschen-Ich spricht Volker Fintelmann in diesem Interview und knüpft an seine Aussagen im Flensburger Heft 103, „Krebs“, an. Er betrachtet die Mistel im Zusammenhang mit der nordischen Mythologie, mit der Grallsage und dem Christuswesen und diskutiert die Aussagen Rudolf Steiners zur Mistel und zur Misteltherapie. | |
| Der Seelengestus der Mistel | 47 |
| Interview mit Dr. Rolf Rüdiger Dorka, <i>Biologe, Mitglied der Leitung des Carl Gustav Carus-Instituts</i> von Wolfgang Weirauch Als derzeit maßgeblich für sein Verhältnis zur Naturwissenschaft betrachtet der Biologe Rolf Dorka die Mistel. Er beschreibt eingehend das irdische Erscheinungsbild dieser Pflanze im Jahreslauf und bezeichnet sie als „Baum, der zum Kraut wird“. Er spricht über die Eigenart der Mistel, auf manchen Bäumen nicht zu wachsen und über ein misteleigenes Pflanzenhormon, welches nachweislich krebshemmend wirkt. | |
| Strömende Formen | 63 |
| Interview mit Dr. Reinhard Koehler, <i>Physiker, ehem. Carl Gustav Carus-Institut, Niefern-Öschelbronn: Entwicklung einer „Pharmazentik durch Strömungen“</i> von Wolfgang Weirauch Mit den Strömungsprozessen bei der Herstellung von Arzneimitteln beschäftigt sich der Physiker Reinhard Koehler. Er berichtet über die Bearbeitung von Mistelextrakten mittels rotierender Scheibe, wie sie von Rudolf Steiner konzipiert wurde. Diese sogenannten Mistelmaschinen gibt es bereits seit 1921; anhand einer Prinzipskizze erklärt er die Wirkungsweise einer solchen Maschine und bespricht deren Funktion und Wirkung im einzelnen. | |

Die Unschuld bewahren 92

Interview mit Arrak, *Betreuer eines Mistelhains*

von Wolfgang Weirauch

Im Beisein der Ärzte Werner Goth und Volker Fintelmann wird das Geistwesen Arrak befragt. Es betreut den im Interview mit Werner Goth in diesem Buch beschriebenen Mistelwald und die Herstellung von Arzneimitteln aus diesen Misteln. Es spricht über die Unschuld als Prinzip des Mistelwesens und über dessen Aufgaben bezüglich der Heilung von Krankheiten. Weitere Themen sind das Wesen des Fiebers sowie das Verhältnis der Mistel zu ihren Wirtsbäumen.

Aus Licht und Dunkel die Mitte finden 128

Interview mit Arrak, *Betreuer eines Mistelhains*

von Wolfgang Weirauch

Im zweiten Interview äußert sich das Geistwesen Arrak zu Einzelheiten des äußeren Erscheinungsbildes der Mistel sowie zu besonderen Eigenschaften dieser Pflanze, welche eine besondere Verbindung zum Geistigen hat. Es spricht über das Verhältnis der Mistel zu ihrem Baum und ihr Auftreten in der nordischen Mythologie. Zum Schluß bittet Arrak darum, die Mistel fürderhin nicht länger als Schmarotzerpflanze zu betrachten.

Die Mistel, ein christliches Heilmittel 148

Interview mit Dr. Werner Goth, *praktischer Art, Mistelarzt mit eigenen Mistelhain*

von Wolfgang Weirauch

Der Arzt Werner Goth hat sein Leben der Herstellung und Anwendung von Mistelarzneimitteln gewidmet. Er berichtet über seinen beruflichen Werdegang bis hin zu seinen Erfolgen bei der Heilung von Krebspatienten. Die von ihm zubereiteten Arzneien beruhen in ihrer Rezeptur auf Angaben aus der geistigen Welt und in ihren Bestandteilen hauptsächlich auf den Misteln, welche er von vielen verschiedenen Bäumen seines eigenem Waldes erntet.

Nicht aufgeben! 183

Interview mit zwei Patientinnen von Dr. Werner Goth

von Peter Krause

Zwei Patientinnen von Dr. Goth schildern die Begegnung mit ihrer Krebserkrankung und ihre Reaktionen auf die Diagnose. Sie beschreiben ihr Verhältnis zur Mistel, welche beide parallel zu herkömmlichen Therapien anwenden. Die Patientinnen fühlen sich durch die Mistel auch in bezug auf die Chemotherapie beschützt und gestärkt und haben seitdem ein anderes Verhältnis sich selbst und der Welt gegenüber.

Interviewer und Autoren 212

Liebe Leserinnen und Leser!

Auf der einen Seite steht die Krebskrankheit als eine der häufigsten Zeitkrankheiten, auf der anderen Seite die Mistel als ein Heilmittel für den Krebs – mit Wirkungen, die noch lange nicht alle enträtselt und angewendet worden sind.

Die Mistel ist umgeben von etwas Geheimnisvollem, aber man merkt ihrem Wesen an, daß sie etwas von dem Menschen will, als wollte sie sagen: „Deute mich, erkenne mein Potential und wende es an!“

Die Mistel birgt eine ungeheure Spannweite in sich. Sie stammt aus einer urfernen Vergangenheit, trägt aber in sich die Möglichkeit, heute wie auch in Zukunft, ihre Heilwirkungen zu entfalten. Von diesem geheimnisvollen Wesen Mistel und seiner Wirkung handelt dieses Buch, das als Fortsetzung zu dem FLENSBURGER HEFT 103, „Krebs“, zu verstehen ist.

Mit ungeheurem jahrzehntelangem Fleiß wurden von verschiedenen anthroposophischen Forschern die Mistel und ihre Wirkungen erforscht. Was alles auf dem Gebiet der Strömungsforschung – u.a. bei der Herstellung von Mistelpräparaten – gearbeitet wurde, lesen Sie in diesem Buch. Des weiteren lesen Sie, was man mit botanischem Blick alles von dem Wesen der Mistel entschlüsseln kann, wenn man die Gestalt der Mistel sprechen läßt, und was von erfahrenen Ärzten über die Heilwirkung und das Wesen der Mistel ausgesagt werden kann.

Auch die Welt der Naturgeister kommt zu Wort: Wir befragen den ätherischen Betreuer eines Mistelhains über das Wesen und die Heilwirkung dieser Pflanze und stellen ein Forschungsprojekt vor, mit dem viele neue Mistelpräparate entwickelt werden und bereits erfolgreich an Patienten angewendet worden sind.

Es grüßt Sie

Ihre

FLENSBURGER HEFTE-Redaktion